

Michael Vogt/CVP Fraktionssprecher

# Highlights aus dem Gemeinderat



## Kulturhalle

Eine lange Leidensgeschichte ist in den vergangenen Wochen zu Ende gegangen. Wädenswil hat endlich eine Kulturhalle! Durch den grossen Einsatz über alle Parteien hinweg, konnte in Wädenswil die alte Glärnischturnhalle in einer Etappe, statt wie vorgesehen in drei Etappen in eine schöne Kulturhalle umgebaut werden. Ein grosses Dankeschön gehört auch dem Stimmbürger, der dem Umbau mit grossem JA zugestimmt hatte. Die CVP Fraktion freut sich auf viele interessante Darbietungen und Anlässe in der neuen Halle.

## Fussballfieber

Im Frühling hat der Gemeinderat dem neuen Kunstrasenplatz in der Beichlen zugestimmt. Dieser Platz konnte in diesem Herbst eröffnet werden und hilft dem Fussballclub seine hervorragende Jugendarbeit ohne Platzprobleme und



bei jeder Witterung weiterführen zu können. Die CVP anerkennt die grosse und wichtige Arbeit des FC in der Jugendförderung und hat auch deshalb dem neuen Casalonplatz einstimmig zugestimmt.

## Sicher zu Fuss unterwegs

Ebenfalls neu erstellt wurden oder werden in nächster Zeit ein Gehsteig an der Untermosenstrasse und Verkehrsberuhigungen an der Steinacherstrasse. Beides Projekte die zur Sicherheit der Fussgänger gemacht werden und für die wir uns ebenfalls einsetzen.



## Wir leben Wädenswil

Die CVP Fraktion fragt nach und bringt Ideen ein. So wurden unter anderem ein Postulat überwiesen, dass eine Änderung des Abschreibungssystems bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie bei der Erdgasversorgung verlangt. Zudem haben wir den Stadtrat angefragt, wie es mit dem Bau von günstigem Wohnraum für Familien steht. Gerade Familien tragen sehr viel zu einem attraktiven Leben in einer Gemeinde. Weiter möchte die CVP Fraktion vom Stadtrat auch Antworten zur Spielplatzsituation für Kinder in Wädenswil. Hier bleiben wir am Ball, lesen Sie dazu auch den Artikel in dieser CVP Post.



## MITMACHEN

**Möchten Sie nicht nur in Wädenswil Steuern zahlen, sondern auch aktiv mitgestalten? Die CVP Wädenswil freut sich auf Ihre Unterstützung und Ihre Ideen für ein lebendiges Wädenswil. giuseppina.spescha@cvp-waedenswil.ch oder 044 780 04 59 Besuchen Sie unsere Homepage: www.cvp-waedenswil.ch**

# Neues Gesicht in der CVP Fraktion

Monika Greter ist nach dem Rücktritt von Giuseppina Spescha neue Vertreterin der CVP im Gemeinderat und Mitglied des Büros des Gemeinderats.



## Wie hast du dich in den Gemeinderat eingelebt?

Dank der Unterstützung meiner Fraktion und weiteren Parteimitgliedern habe ich mich gut in den Gemeinderat eingelebt. Ich bin schon länger in der Partei und war auch im Vorstand der CVP.

Diese Erfahrungen helfen mir, mich im Politalltag zurecht zu finden.

## Warum engagierst du dich in der Politik?

Wir alle sind in unserem Alltag von der Politik betroffen. In der Schweiz haben wir die Mög-

lichkeit uns für unsere Ideen und unsere Interessen einzusetzen. Ich finde, dies ist ein tolles Recht und ich möchte dies auch in Wädenswil, meinem Zuhause, wahrnehmen.

## Was gefällt dir in Wädenswil?

Wädenswil liegt ideal. Man hat nicht weit nach Zürich, das Naherholungsgebiet mit dem See, der Au und dem Berg haben wir vor unserer Haustüre. Mir gefällt an Wädenswil auch, dass es überschaubar ist und ein „Dorfleben“ stattfindet.

## Welches sind deine Anliegen für Wädenswil?

Mir ist es ein Anliegen, dass Wädenswil eine attraktive Stadt bleibt und nicht zur Agglomerations-Stadt wird, in die sich Pendler zum

Schlafen zurückziehen. In Wädenswil sollten die Bewohner und Bewohnerinnen einkaufen können, ihre Freizeit verbringen, sich sicher fühlen und gerne wohnen. Für ein attraktives Wädenswil benötigen wir eine gute Durchmischung der Bevölkerung, innovative Gewerbe, verschiedene Kulturangebote, Begegnungsorte und Vereine. Dafür muss die Stadt die nötigen Rahmenbedingungen schaffen und Investitionen tätigen.

## Weshalb engagierst du dich in der CVP?

Die CVP mit ihrem christlichen Menschen- und Gesellschaftsbild und den liberal-sozialen Anliegen entspricht meiner Auffassung vom Zusammenleben. Ich bin auch überzeugt, dass wir nur in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen weiter kommen. Die CVP setzt sich immer wieder für Lösungen ein, die verschiedenen Interessen Rechnung tragen.

Monika Greter ist 46 Jahre alt und seit März 2008 Mitglied des Gemeinderates, Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kinder und als Sozialarbeiterin bei der Pro Senectute tätig

# CVP

## «POSCHT»

CVP Wädenswil

Postfach, 8820 Wädenswil

poscht@cvp-waedenswil.ch

## Es fehlt an Respekt für einander

Eine Messerstecherei am Bahnhof im letzten März, Schlägereien auf dem Pausenplatz. Ist Wädenswil noch sicher oder schliesst man sich besser zu Hause ein? Susanne Baumbach (Vorstand CVP Wädenswil) und Philipp Kutter (Sicherheitsvorstand Wädenswil) unterhalten sich zum Thema Sicherheit in Wädenswil.

**Wann hattest du das letzte Mal Angst?**

**SB:** Ich bin eher ängstlich, vor allem mache ich mir Sorgen um meine Kinder. Mein 12-jähriger Sohn wurde auf dem Weg zur Schule von Jugendlichen im Zug angepöbelt, dank dem beherzten Eingreifen eines älteren Mannes ging aber alles gut.

**Loht es sich also nicht, für andere Einzustehen?**

**SB:** Es ist schade, dass heute Zivilcourage immer mehr auf der Strecke bleibt. Selber merke ich aber auch, dass ich in brenzligen Situation auch manchmal lieber nichts sage, obwohl es mir unter den Nägeln brennt.



**Und du Philipp?**

**PK:** Ich habe eher selten Angst. Manchmal hab ich ein mulmiges Gefühl, wenn ich grösseren, unbekanntem Gruppen gegenüberstand. Oft entsteht Angst im Kopf, die Situation ist eigentlich gar nicht so bedrohlich. Ich wurde aber auch schon im Tram tätlich angegriffen, als ich mich für einen Jugendlichen eingesetzt habe.

**Ist der Staat verantwortlich, dass wir uns sichere fühlen?**

**PK:** Es ist sicher die Aufgabe des Staates für Sicherheit zu sorgen, allerdings muss auch jeder einzelne Bürger dazu beitragen, indem er Grenzen setzt und sich respektvoll verhält gegenüber anderen Menschen, Dingen und der Natur. Der Staat besitzt das Gewaltmonopol

### EDITORIAL

LIEBE WÄDENSWILERINNEN  
LIEBE WÄDENSWILER



Viele Menschen finden sich in der politischen Situation heute nicht mehr zu Recht. Oft hat man den Eindruck, als seien wir

zwar allesamt Spezialisten, der Blick aufs Ganze scheint aber verloren gegangen zu sein. In einer widersprüchlichen sich immer schneller wandelnden Welt wächst die Sehnsucht nach Orientierung und Halt.

Auch in Wädenswil erfolgt die tägliche Auseinandersetzung in politischen Themen weder widerspruchsfrei, noch ohne Meinungsverschiedenheiten. Die CVP als Partei der Mitte, möchte den demokratischen Dialog zwischen den Parteien pflegen. Dabei stehen wir ein für einen fair geführten politischen Streit. In Anstand, Würde und Respekt vor Andersdenkenden wollen wir auch in der Auseinandersetzung gemeinsame Lösungen suchen. Im Unterschied zur politischen Traktandenliste, die allzu oft nur dem Zeitgeist folgt, bildet die christliche Weltanschauung eine Konstante, ein Orientierungspunkt und ist zeitlos aktuell. Für uns Politikerinnen und Politiker entscheidend ist, dass wir Verantwortung übernehmen und uns engagieren für ein lebenswertes Leben, für eine lebenswerte Welt. Dafür brauchen wir die Unterstützung und Hilfe aller Menschen die diese Werte mit uns teilen.

Herzlich grüsst



Giuseppina Spescha  
Präsidentin CVP Wädenswil

und wir brauchen Polizei. Das ist klar. Es ist aber ein Irrglaube, wenn man meint, 1000 Polizisten mehr führen zu 1000 Mal mehr Sicherheit. Wir müssen die Zivilcourage fördern. Das bringt mehr Sicherheit als unendlich viele Polizeipatrouillen.

**SB:** Grenzen setzen ist ein wichtiges Stichwort. In der Schule delegieren mehr und mehr Eltern ihre Erziehungsaufgabe an die Lehrpersonen. Leidtragenden sind die SchülerInnen, die keine Probleme verursachen. Wenn Disziplinprobleme im Vordergrund stehen, bleibt weniger Zeit zum Lernen. Gewalt auf dem Pausenplatz führt auch dazu, dass die Kinder Angst haben die Schule zu besuchen.



**PK:** Wir müssen Eltern stärker zur Mitarbeit verpflichten und an ihre Verantwortung erinnern. Heute bleiben gerade Eltern, die man besonders einbinden möchte, den gut gemeinten Veranstaltungen fern, oder verstehen sie sprachlich nicht. Bei Schuleintritt müssen klare Regeln vereinbart werden, zum Beispiel in

Form eines Vertrags: Die Schule ist zuständig für Rechnen und Schreiben, die Eltern dafür, dass das Kind rechtzeitig ins Bett geht und die Hausaufgaben macht.

**SB:** Ich wünschte mir manchmal der Staat würde vermehrt dafür sorgen, dass Regeln für ein gutes Miteinander eingehalten werden.

**PK:** Als Stadtrat spüre ich einen stark gesteigerten Wunsch nach Sicherheit. Die Stadt Wädenswil trägt dem Rechnung, so haben wir im letzten Frühling eine zusätzliche Stelle bei der Stadtpolizei geschaffen. Aber auch auf anderen Ebenen sind wir aktiv: Wir verfügen über eine gut ausgebaute städtische Jugendarbeit, unterstützen die Jugendarbeit in en Vereinen, halten unsere Infrastruktur in Schwung und fördern das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum, zum Beispiel mit besseren Beleuchtungen. Und wir engagieren uns aktiv Gewalt- und Suchtprävention. Eine breit abgestützte Fachgruppe unter meiner Führung koordiniert diese Aktivitäten, die übrigens mit dem Projekt „mitenand“ begonnen hatten.



**Ist das Gewaltproblem vor allem ein Migrationsproblem?**

**SB:** Ich vermisse manchmal den Willen zur Anpassung, als wir mit unserer Familie im Ausland gelebt haben, war es für uns selbstverständlich, uns an die Gepflogenheiten unseres Gastlandes zu halten.

**PK:** Nicht nur, aber sicher auch. Mangelnde Integration führt dazu, dass gesellschaftliche Regeln nicht eingehalten werden. Allerdings fehlt es auch an Vorbildern, an welche Schweiz soll man sich anpassen? Heute wird eher Halloween als Advent gefeiert, christliche Traditionen sind in den Hintergrund getreten.

**Philipp Kutter (33), Stadtrat, Vorsteher Sicherheit und Gesundheit der Stadt Wädenswil, CVP-Fraktionspräsident im Kantonsrat.**

**Susanne Baumbach (39) Vorstandsmitglied der CVP Wädenswil, Mutter von drei Kindern.**

Susanne Schawalder

## Wädenswil- ein Kinderparadies

**Das Spielplatzangebot in Wädenswil muss überprüft und überdacht werden. Die CVP setzt sich für ein vielfältiges und altersdifferenziertes Angebot ein.**



In Wädenswil stehen viele Spielplätze an bester Lage zur Verfügung. Leider lässt die Abwechslung der Spielgeräte zu wünschen übrig. Für Rückzug oder freies Spiel bleiben wenig Möglichkeiten. Lieblos hingestellte Rutschbahnen an praller Sonne, keine Sitzgelegenheiten, um den mitgebrachten Znüni zu verzehren und immer wieder die gleichen langweiligen Spieltürme. Auch Vandalismus wird zunehmend zum Problem. Nach einem lauen Abend zeugen zerbrochene Bierflaschen und unzählige Zigarettenstummel von der Freizeitgestaltung Wädenswiler Teenager. Ein spannender Spielplatz ist so konzipiert, dass er von verschiedenen Altersstufen benutzt werden kann. Ein Kleinkind, das gerade Laufen lernt, hat andere Bedürfnisse als ein 10jähriger. Naturspielplätze regen die Fantasie der Kinder an und

bieten auch Rückzugsmöglichkeiten. Kinder schaukeln gerne, sie machen sich aber auch gerne die Hände schmutzig.



**Vandalismus auf Spielplätzen.**

Optisch sind natürlich gestaltete Spielplätze eine Augenweide und bieten Spaziergänger einen schönen Anblick. Eine Bestandesaufnahme des Vorhanden und ein Konzept, wie Spielplätze vielfältiger genutzt werden ist in Wädenswil dringend nötig.



**Ohne Sonnenschutz und wenig abwechslungsreich-der Seeplatz.**

### STANDPUNKT

**Die CVP hat eine schriftliche Anfrage eingereicht betreffend Zustand und Funktionalität der Spielplätze in Wädenswil.**

Beat Wiederkehr | Gemeinderat

# Frohmattsanierung – jetzt aber vorwärts!

Das Planungsdebakel um die Frohmattsanierung hat in Wädenswil für Aufruhr gesorgt- die CVP wünscht sich eine umsichtige Lösung.



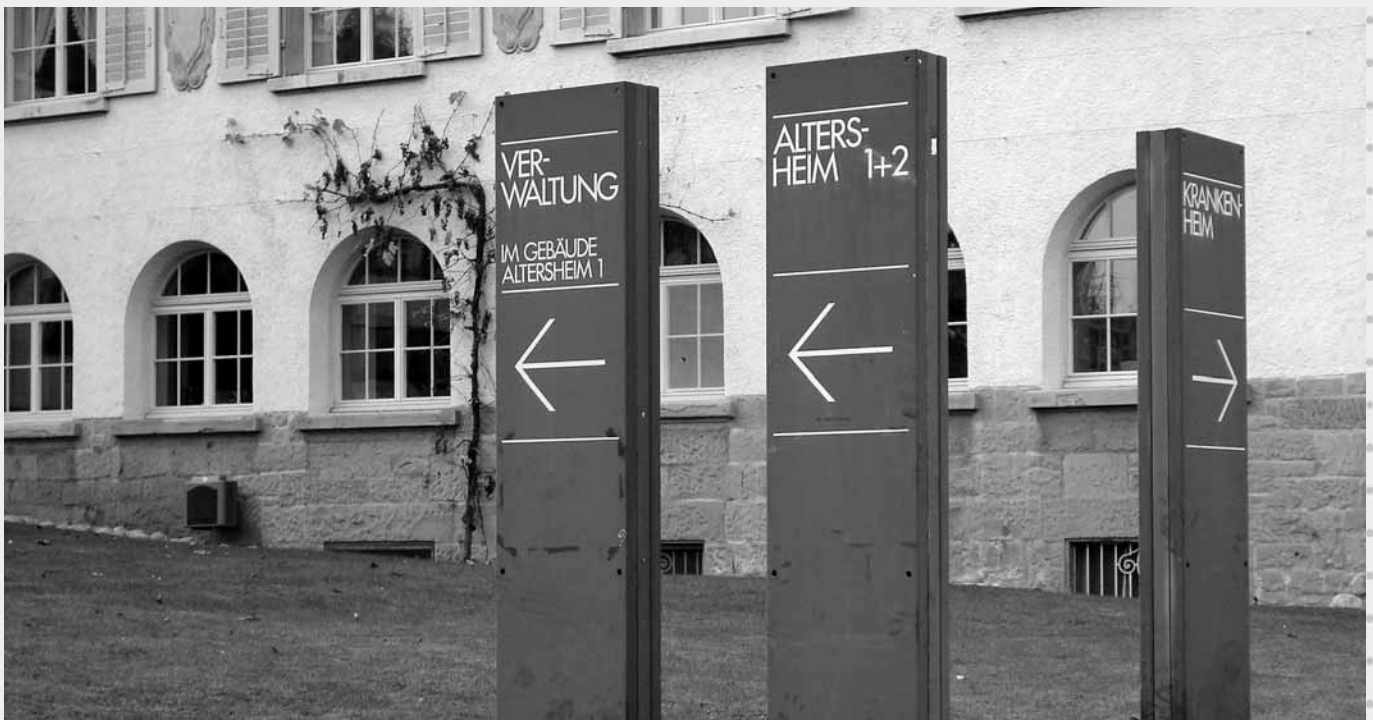
Im September debattierte der Gemeinderat ausführlich über den Wettbewerbsausbruch der Frohmattsanierung. Heftige Kritik an der Führung der Baukommission wurde ebenso geäussert wie Beschichtigungen und Verständnis für die komplexe Situation. Tatsachen sind: Für die ursprüngliche Umsetzung des Wettbewerbs wurden rund CHF 350'000 in

mit klarem Kostenrahmen vor. Läuft alles nach Plan, kommt es im Sommer 2010 zum Spatenstich, und das Projekt kann etappenweise innert zwei Jahren vollendet werden.

## Umfassendes Konzept

Die Sanierung schliesst alle drei Häuser ein. Endlich werden die Vier-Bett-Zimmer eliminiert und durch zeitgemässe Einer- und Doppelzim-

21 Mio. CHF. Der Budgetrahmen ist nur mit einer sorgfältigen Planung und straffen Umsetzung erreichbar. Trotz der gebotenen Eile dürfen jetzt keine Fehler mehr gemacht werden! Gewährleisten die vorgesehene Projektorganisation und die Kostenüberwachung einen reibungslosen Ablauf? Die CVP ist noch skeptisch. Der Gemeinderat darf erst grünes Licht geben, wenn darüber keine Zweifel mehr bestehen.



## Frohmatt-Quo Vadis

den Sand gesetzt und nach drei Jahren Zeitverlust heisst es jetzt zurück auf Start. Die Gründe für das Desaster sind vielschichtig; auf ein klares Bekenntnis der politischen Führung zur Übernahme der Verantwortung wartete man bislang vergeblich.

## Der Stadtrat handelt

Die Zeit des Lamentierens und der Schuldzuweisungen ist vorbei. Der Stadtrat ist die Umsetzung neu angegangen. Nun liegt ein verbindliches betriebliches und bauliches Konzept

mer ersetzt. Das Angebot für an Demenz erkrankten Betagten wird stark ausgebaut. Gleichzeitig soll ein Kompetenzzentrum für die Altersbetreuung geschaffen und Betrieb und Infrastruktur verbessert werden. Die CVP begrüsst die Stossrichtung der Projektskizze. Im Zentrum aller Anstrengungen müssen die Bedürfnisse der Betagten und der Mitarbeitenden stehen.

## Konsequente Umsetzung

Der Stadtrat rechnet mit Gesamtkosten von

## STANDPUNKT

Die CVP Wädenswil setzt sich für geeignete Wohnformen im Alter ein. Auch Tagesstrukturen für ältere Leute und demente Menschen sind dringend notwendig.